

Landesjugendring NRW Sternstraße 9–11 40479 Düsseldorf

An
Herrn Ministerpräsidenten Hendrik Wüst

Kontakt

Fon 0211 49 76 66-0
E-Mail info@ljr-nrw.de

Datum
Düsseldorf, 26.03.2025

Jugendverbände in NRW unter Druck – Bitte um öffentliche Unterstützung

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Hendrik Wüst,

wir wenden uns an Sie, weil wir in großer Sorge sind und Angst um die Jugendarbeit der freien Träger in Nordrhein-Westfalen haben.

Nach der kleinen Anfrage der Fraktion CDU/CSU im Deutschen Bundestag zur „politischen Neutralität staatlich geförderter Organisationen“ (BT-Drucksache 20/15035) haben auch in NRW Mitglieder der Fraktionen der FDP (LT-Drucksache 18/12881) und der AfD (LT-Drucksache 18/12999) kleine Anfragen gestellt, die die finanzielle Förderung von Nichtregierungsorganisationen und Jugendverbänden infrage stellen.

Dieser Diskurs hat konkrete Auswirkung auf unsere Arbeit. Auf örtlicher Ebene werden Stimmen laut, die öffentlich die Förderung von Jugendverbänden anzweifeln und die zu politischem Druck auf die Selbstbestimmung und das satzungsgemäße Eigenleben der Verbände führen.

Jugendverbände sind durch das SGB VIII zum Einsatz für die freiheitlich-demokratische Grundordnung verpflichtet. Dieses Engagement ist Teil unserer DNA und wird mit riesigem Engagement von vielen tausend ehrenamtlich Engagierten in NRW geleistet. Als freie Träger der Jugendhilfe tragen wir dazu bei, das Subsidiaritätsprinzip und den Trägerpluralismus zu verwirklichen. Diese Grundsätze im Jugendhilferecht gibt es nicht ohne Grund: Während der Zeit des Nationalsozialismus wurden Jugendverbände verboten und die Jugend gleichgeschaltet. Eine Gleichschaltung oder gar eine „Staatsjugend“ (vgl. Wiesner/Wapler/Struck/Schön, 6. Aufl. 2022, SGB VIII § 12) darf es in Deutschland nie wieder geben. Deswegen hat der Gesetzgeber den Jugendverbänden und ihren Zusammenschlüssen die Aufgabe zugewiesen, „Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck [zu bringen und zu vertreten].“

Für uns ist klar: Unsere Arbeit mit und für junge Menschen kann und darf nicht wertneutral sein. Für eine freiheitlich-demokratische Gesellschaft, die Zukunft hat, sind demokratische Erfahrungs- und Freiräume für junge Menschen unverzichtbar. Mit dem Schwerpunkt, den die



Landesregierung auf die Förderung von Bildung und den Kinder- und Jugendförderplan gelegt hat, wissen wir Sie dabei an unserer Seite.

Dennoch stellt der aktuelle Diskurs eine große Gefahr für unsere Mitgliedsverbände und die freien Träger der Jugendarbeit dar. Aus diesem Grund bitten wir Sie herzlich um Unterstützung. In Form einer entsprechenden öffentlichen Äußerung oder eines (ggf. gemeinsamen) Statements können Sie maßgeblich dazu beitragen, dem Diskurs eine andere Richtung zu verleihen. Das würde den Jugendverbänden in NRW deutlich den Rücken stärken.

Gern würden wir diese Thematik in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen erörtern.

Mit freundlichen Grüßen

der Vorstand des Landesjugendrings NRW

Max Holzer
BDKJ NRW

Maja Tölke
SJD – Die Falken NRW

Johannes Klamet
Sportjugend NRW

Marei Schmoller
AEJ NRW

Björn Krause-Franz
rdp NRW

Landesjugendring NRW Sternstraße 9–11 40479 Düsseldorf

An die Mitglieds- und Anschlussverbände des
Landesjugendrings NRW

Zur Kenntnis an den Hauptausschuss
sowie den Vorstand

Kontakt

Fon 0211 49 76 66-0

E-Mail info@ljr-nrw.de

Datum

Düsseldorf, 26.03.2025

Jugendverbandsarbeit unter Druck – wir bleiben aktiv

Liebe Jugendverbände in NRW!

Nach der kleinen Anfrage der Fraktion der CDU/CSU im Deutschen Bundestag zur „politischen Neutralität staatlich geförderter Organisationen“ haben auch in NRW-Mitglieder der Fraktionen der FDP und der AfD kleine Anfragen gestellt, die die finanzielle Förderung von Nichtregierungsorganisationen und Jugendverbänden infrage stellen.

Das ist nicht völlig neu; auch in der Vergangenheit hat insbesondere die AfD-Fraktion im Zuge der Haushaltsaufstellung immer wieder die Streichung der Finanzierung einzelner Jugendverbände beantragt. Das ist bislang aufgrund des parteipolitischen Konsenses auf Seiten der demokratischen Fraktionen nie wirksam geworden.

Die aktuellen Vorgänge weisen allerdings eine neue Qualität auf. Die Debatte über das sogenannte Neutralitätsgebot in Verbindung mit der politischen Entwicklung der latenten Marginalisierung der Bedeutung freier Träger im Bereich der Jugendhilfe nehmen wir sehr ernst. In Gelsenkirchen hat beispielsweise der Vorsitzende der CDU in Bezug auf einzelne Mitgliedsverbände angekündigt, dass überprüft werde, ob deren politische Betätigung Auswirkung bei der Vergabe von öffentlichen Geldern haben werde. In Köln hat eine Bezirksregierung eine Veranstaltung des Jugendrings an einer Schule untersagt, sofern die AfD nicht auf das Podium eingeladen würde. Die Infragestellung der Gemeinnützigkeit wird an anderen Orten genutzt, um Druck auf Jugendverbände und andere freie Träger auszuüben.

Wir möchten klarstellen: Diese Behauptung ist falsch und wird hauptsächlich von der extremen Rechten instrumentalisiert, um Druck auf die Zivilgesellschaft auszuüben. Durch die Übernahme dieser Mechanismen durch die Union im Bund und die FDP in NRW wird dieser Diskurs allerdings zur konkreten Gefahr für unsere Strukturen.

Die Folge können wir in den ostdeutschen Bundesländern bereits beobachten: Wichtige Räume der Jugend(verbands)arbeit und der gesellschaftlichen Selbstorganisation sind dort von der extremen Rechten vereinnahmt worden. In allen fünf Bundesländern war die AfD bei



der U18-Bundestagswahl die stärkste Kraft. Bundesweit nehmen in diesem Klima die physischen Angriffe auf Jugendarbeit zu.

Diese Dynamik betrifft uns alle, egal, ob die jeweiligen Verbände konkret benannt werden oder nicht.

Wir haben folgende Maßnahmen geplant und setzen sie bereits um:

○ Handlungssicherheit herstellen

- Es gibt viele gute Materialien, die die Frage nach der Neutralitätspflicht von Jugendverbänden sehr ausgewogen, aber deutlich behandeln. Die LAG Jugendringe NRW hat dazu eine Unterseite eingerichtet, der DBJR hat eine Handreichung veröffentlicht.
- Zusätzlich richten wir eine Materialsammlung in unserem MS HA-Teams-Bereich für den Hauptausschuss ein. Hier werden wir allgemeine Materialien hinterlegen und die spezifischen Dokumente für NRW sammeln. Wenn ihr dort Inhalte einstellen möchtet, setzt euch gerne mit uns in Verbindung, wir laden die Dateien für euch hoch. Außerdem ermöglicht eine Chatfunktion den direkten Austausch zwischen allen Verbänden.
- Wir laden zur nächsten jugendpolitischen Vernetzung ein, um detailliert die aktuellen Vorgänge, Landtagsdokumente und jugendhilferechtlichen Prozesse zu besprechen, die aktuell eine Rolle spielen. **Sie findet am 9. April 2025 von 18:00 – 19:30 Uhr statt.** Eine separate Einladung senden wir euch noch zu.

○ Für Rückendeckung sorgen

- Wir sind im engen Austausch mit dem Jugendministerium in Bezug auf die Beantwortung der kleinen Anfragen (insbesondere der Nummern 5215, 5221, 5257). Gute Antworten in unserem Sinne können unsere Argumentation stärken.
- Wir haben im Namen der Jugendverbände in NRW einen Brief an den Ministerpräsidenten geschrieben und bitten ihn um öffentliche Unterstützung und ein Gespräch zu diesem Thema.
- Wir suchen das Gespräch mit MdL aller demokratischen Fraktionen, um sie in die Verantwortung für den Schutz der freien Jugendhilfe in NRW zu nehmen.
- Wie bitten euch, wenn möglich, euch mit euren Erwachsenenorganisationen in Verbindung zu setzen und auszuloten, ob es ggf. gemeinsame Vorgehensweisen geben kann.

○ Nach außen kommunizieren

- Wir kommunizieren über Social Media aktuell insbesondere Dinge, die unseren Strukturen Handlungssicherheit vermitteln.
- Wir kommunizieren klar, dass Jugendarbeit niemals wertneutral sein kann und wir zum Einsatz für die freiheitlich-demokratische Grundordnung verpflichtet und zutiefst davon überzeugt sind.
- Sobald die Landesregierung weitere Antworten auf die ihr gestellten Fragen gegeben hat, werden wir auch diese (je nachdem) veröffentlichen (Antwort FDP-Anfrage).



- Wir empfehlen euch, euch auch als einzelner Verband zu diesem Thema zu positionieren und deutlich zu machen, welch unfassbar wichtige und gewinnbringende Arbeit durch diesen Diskurs infrage gestellt wird. Hier hilft das Konkrete in jedem Fall weiter!

Bei Fragen oder Unterstützungsbedarfen könnt ihr euch immer gern in der Geschäftsstelle oder bei den Vorstandsmitgliedern melden.

Viele Grüße und bis bald.

Der Vorstand des Landesjugendrings NRW

Max Holzer
BDKJ NRW

Maja Tölke
SJD – Die Falken NRW

Johannes Klamet
Sportjugend NRW

Marei Schmoliner
AEJ NRW

Björn Krause-Franz
rdp NRW

Anlagen